

**Zwischenbericht  
zum 30. September 2004**



## Der Vossloh-Konzern in Zahlen

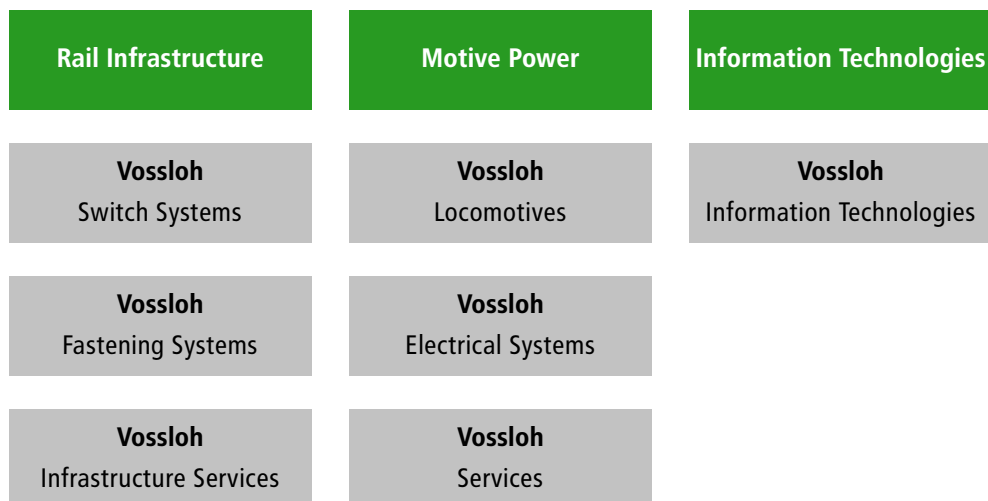
Konzern			
		Jan.–Sep. 2004	Jan.–Sep. 2003
<b>Aus der Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
Umsatz	Mio. €	642,7	634,5
davon: Rail Infrastructure	Mio. €	372,0	372,0
Motive Power	Mio. €	227,9	224,1
Information Technologies	Mio. €	42,6	39,3
EBIT <sup>2</sup>	Mio. €	67,5	72,1
Zinsergebnis	Mio. €	-11,1	-9,3
EBT <sup>2</sup>	Mio. €	56,4	62,8
Konzernüberschuss	Mio. €	37,5	43,3
je Aktie	€	2,57	3,06
Umsatzrendite vor Zinsen und Ertragsteuern	%	10,5	11,4
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	%	23,8	29,6
Return on Capital Employed	%	13,3	15,8
<b>Aus der Bilanz</b>			
Anlagevermögen	Mio. €	373,6	374,9
Investitionen	Mio. €	19,8	16,9
Abschreibungen <sup>1</sup>	Mio. €	18,5	16,7
Working Capital	Mio. €	303,4	232,3
Working Capital-Intensität	%	35,4	27,5
Capital Employed	Mio. €	677,0	607,2
Eigenkapital	Mio. €	316,0	283,0
davon: Anteile Konzernfremder	Mio. €	5,4	4,7
Nettofinanzschuld	Mio. €	236,0	205,6
Net Gearing	%	74,7	72,7
Bilanzsumme	Mio. €	999,1	916,8
Eigenkapitalquote	%	31,6	30,9
<b>Aus der Kapitalflussrechnung</b>			
Cash flow aus der Geschäftstätigkeit	Mio. €	-29,6	-12,8
Cash flow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	-11,0	33,1
Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio. €	105,7	-28,5
Liquiditätsveränderung	Mio. €	65,1	-7,9
<b>Mitarbeiter</b>			
Beschäftigte im Periodendurchschnitt	Anzahl	4.311	4.444
davon: Rail Infrastructure	Anzahl	2.820	2.968
Motive Power	Anzahl	1.179	1.177
Information Technologies	Anzahl	279	270
Vossloh AG	Anzahl	33	29
Personalintensität	%	69,8	68,3
Personalaufwand	Mio. €	162,9	161,7
<b>Aktie</b>			
Börsenkurs am 30.09.	€	31,45	36,36
Börsenkapitalisierung am 30.09.	Mio. €	459,3	526,9

<sup>1</sup> ohne Finanzanlagen

<sup>2</sup> Das EBIT und das EBT des Vorjahres enthalten steuerfrei realisierte Gewinne aus der Veräußerung der VAE-Beteiligung und Vorsorgepositionen von netto 14,5 Mio. €.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf die Zeiträume 1. Januar bis 30. September 2004 bzw. 1. Januar bis 30. September 2003. Bilanzangaben beziehen sich auf den 30. September 2003 bzw. 30. September 2004. Die dargestellten Kennzahlen wurden soweit erforderlich annualisiert.

Die Vossloh-Konzernstruktur	4
An die Aktionäre	5
Die Vossloh-Aktie	6
Analyse des Konzernabschlusses	7
Geschäftsbereich Rail Infrastructure	10
Geschäftsbereich Motive Power	11
Geschäftsbereich Information Technologies	12
Investitionen	13
Forschung & Entwicklung	13
Mitarbeiter	14
Ausblick	15
Zwischenabschluss des Vossloh-Konzerns zum 30. September 2004	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Kapitalflussrechnung	19
Bilanz	20
Eigenkapitalveränderungsrechnung	22
Erläuterungsbericht	23
Organe der Vossloh AG	28
Termine	28



## Rail Infrastructure

Schienenbefestigungen von Vossloh sorgen weltweit in mehr als 65 Ländern für Sicherheit und Effizienz. Im technologisch anspruchsvollen Weichengeschäft nimmt das Unternehmen ebenfalls eine international führende Position ein. Und auch mit dem Neubau von Gleisstrecken und bei der Instandhaltung von Gleisen ist Vossloh klar auf Erfolgskurs.

## Motive Power

Hochmoderne Diesellokomotiven von Vossloh fahren seit Jahren in ganz Europa vorneweg. Wirtschaftlichkeit, Flexibilität, intelligente Finanzierungsmodelle – so lautet der Erfolgsfahrplan des Marktführers. Schlüsseltechnologien für Straßenbahnen und Trolleybusse erweitern das Produkt- und Leistungsspektrum.

## Information Technologies

Systemtechnik aus dem Hause Vossloh sorgt für ein wirtschaftliches und kundenfreundliches Betriebsmanagement von Verkehrsunternehmen. Außerdem gehört Vossloh zu den führenden Anbietern von Fahrgastinformationssystemen in Zügen sowie auf Bahnhöfen und Flughäfen. Sicherungstechnik und elektronische Stellwerke sind weitere Spezialmärkte mit hohem Wachstumspotenzial.

**Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre!**

Die Mitte Oktober 2004 erschienenen Schlagzeilen waren nicht zu übersehen. Ihr Tenor lautete: "Auftragseinbruch bei der Bahnindustrie – Stellenabbau geht weiter." Der Verband der Bahnindustrie rechnete vor, dass die Auftragseingänge im 1. Halbjahr 2004 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 34 % zurückgegangen und 1.800 der insgesamt gut 40.000 Stellen abgebaut worden seien. "Was wir als Stagnation erwartet haben, hat sich als viel drastischer erwiesen", betonte der Verband. Umso höher einzuschätzen dürften deshalb die Zahlen sein, die wir Ihnen mit diesem Zwischenbericht zum 30. September 2004 präsentieren.

Natürlich sind auch wir davon betroffen, wenn für die Bahnindustrie wesentliche staatliche und kommunale Auftraggeber ihr geplantes Investitionsvolumen reduzieren oder strecken. Vossloh gelingt es durch seine starke Internationalisierung jedoch immer mehr, bei rückläufigen Umsätzen in einigen Märkten zusätzliche Aufträge in anderen Märkten zu akquirieren und damit einen entsprechenden Ausgleich zu schaffen.

Nur so ist es auch zu verstehen, dass wir unseren Umsatz in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum leicht steigern konnten – und das trotz der oben aufgezeigten Gesamtsituation der Bahnindustrie. Zugleich sind wir zuversichtlich, die für das Jahr 2004 geplanten Ertragsziele erreichen zu können, d.h. auch eine beachtliche Verbesserung des EBIT um rund 5 % trotz der in diesem Jahr fehlenden Sondererlöse. Diese erfreuliche Prognose resultiert vor allem aus einem deutlich günstigeren Produkt-Mix sowie aus zusätzlichen Kosteneinsparungen, mit denen wir schnell und flexibel auf rückläufige Entwicklungen in Teilmärkten reagieren.

Die Börse hat dies leider nicht honoriert. Vielmehr haben anhaltende Irritationen über das Investitionsverhalten nicht nur der Deutschen Bahn zweifellos auch den Kursverlauf der Vossloh-Aktie negativ beeinflusst. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass der Kurs wieder steigt. Denn an der grundsätzlichen Markteinschätzung, nach der die Bahnindustrie europaweit und auch weltweit eine Wachstumsbranche ist, ändert sich nichts.

Dies gilt vor allem auch für Mittel- und Osteuropa, wie eine von Vossloh in Auftrag gegebene Studie bestätigt. Sie wurde am 20. September 2004 anlässlich der von Bundeskanzler Gerhard Schröder eröffneten Konferenz "Weltmarkt Bahn" in Berlin vorgestellt. Um neue Wachstumsimpulse zu schaffen, hat Vossloh nicht nur die Märkte untersucht, sondern auch die Möglichkeit einer Stimulierung von Investitionen im Rahmen von Public Private Partnerships geprüft. Entsprechende Projekte könnten dazu beitragen, die Lücke zwischen verkehrlichem Bedarf und verfügbaren Mitteln zu schließen. In einem nächsten Schritt gilt es, die erarbeiteten Modelle mit Partnern vor Ort zu konkretisieren.

Fazit: Vossloh ist auf Spur. Im Zuge unseres ertragsorientierten Wachstums setzen wir auch weiterhin auf Akquisitionen. Mitte September 2004 haben wir über unsere Verhandlungen mit dem Alstom-Konzern über den Kauf des Diesellokomotiven-Werks in Valencia (Spanien) informiert. Mit der Unterzeichnung eines Kaufvertrags rechnen wir in Kürze. Alstom Valencia entwickelt und produziert diesel-elektrische Lokomotiven für den Personen- und Güterverkehr sowie für den Rangierbetrieb. Der Umsatz lag in 2003/2004 bei rund 90 Mio. Euro. Diese Akquisition ist eine strategisch wichtige Ergänzung unserer Produktion von dieselhydraulischen Lokomotiven am Standort Kiel. Wir sind zuversichtlich, unser Produktportfolio durch weitere Unternehmenserwerbe oder -beteiligungen abzurufen und damit unseren Konzern auf eine weiterhin erfolgreiche Zukunft ausrichten zu können.

**Vossloh Aktiengesellschaft**  
**Der Vorstandsvorsitzende**



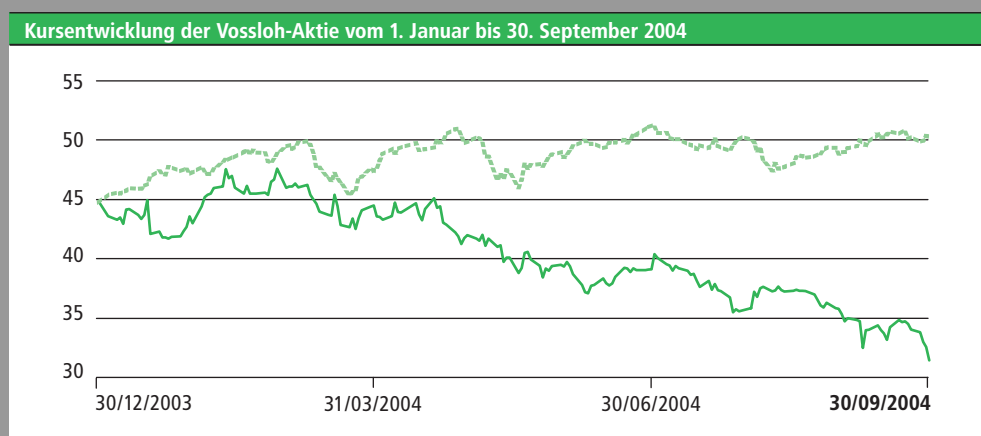
**Burkhard Schuchmann**

Der MDAX, der Aktienindex für mittelgroße Werte, dem auch Vossloh angehört, konnte im 3. Quartal 2004 die positive Entwicklung des ersten Halbjahres nicht weiter fortsetzen. Der deutliche Anstieg des Ölpreises wirkte sich bremsend auf die Konjunktur aus und führte zu einer Seitwärtsbewegung des MDAX. Zum 30. September 2004 schloss der MDAX mit 5.014 Punkten und verzeichnete damit eine Steigerung von 12,2 % gegenüber Jahresbeginn.

Die Vossloh-Aktie hielt in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 mit der Entwicklung des Gesamtmarktes nicht Schritt. Auch im 3. Quartal konnte sie sich noch nicht aus dem im Februar 2004 begonnenen Abwärtstrend befreien. Gewinnmitnahmen und die zunehmende Unsicherheit über das aktuelle und künftige Investitionsverhalten einiger westeuropäischer Staatsbahnen belasteten die Aktie, die mit 30,92 € den Tiefstkurs des Quartals und des bisherigen Jahres verzeichnete. Am 30. September 2004 schloss die Vossloh-Aktie mit 31,45 € (XETRA). Bezogen auf diese Notierung und die Ergebniserwartung für 2004 errechnet sich ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von 8,1.

Die Anzahl der gehandelten Vossloh-Aktien stieg in den ersten neun Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 12 % auf 7,2 Mio. Stück. Das durchschnittliche Handelsvolumen erhöhte sich von etwa 35.000 Stück in 2003 auf 37.000 Stück pro Handelstag im Berichtszeitraum. Mehr als 80 % des Gesamtvolumens wurden dabei über das elektronische Handelssystem XETRA abgewickelt.

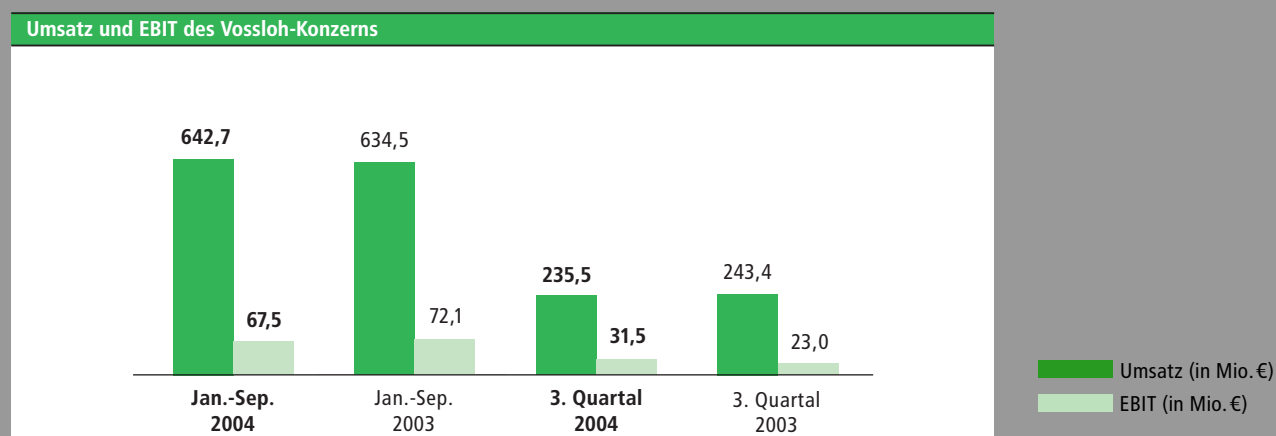
Anfang Oktober 2004 nahm die HSBC Trinkaus & Burkhardt das Research der Vossloh-Aktie auf, die derzeit deren fairen Wert bei 35 € sieht und die Empfehlung Add ausspricht. Die aktuellen Beurteilungen weiterer Analysten bezüglich des Kursziels reichen von 33 € bis zu 53 €. Die jeweils aktuelle Übersicht der Analystenmeinungen sowie weitere Informationen rund um die Vossloh-Aktie sind im Internet unter [www.vossloh.com](http://www.vossloh.com) abrufbar.



In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2004 erzielte der Vossloh-Konzern Umsatzerlöse von 642,7 Mio. €. Damit konnte der vergleichbare Vorjahresumsatz von 634,5 Mio. € leicht übertroffen werden. Der Umsatzanstieg resultierte aus den Geschäftsfeldern Vossloh Switch Systems, Vossloh Locomotives und Vossloh Information Technologies. Das Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) betrug 67,5 Mio. € gegenüber 72,1 Mio. € im Vorjahr. Im EBIT des Vorjahres waren allerdings noch steuerfrei realisierte Erträge im Zusammenhang mit der Veräußerung der VAE-Gruppe und Vorsorgepositionen von netto 14,5 Mio. € enthalten. Ohne Berücksichtigung dieser Sondereffekte des Vorjahres ergibt sich nach drei Quartalen eine Steigerung des EBIT um 9,9 Mio. € bzw. 17,2 %. Die um Sondererträge bereinigte EBIT-Marge erhöhte sich von 9,1 % im Vorjahr auf 10,5 % im laufenden Geschäftsjahr. Auch der Rückgang des Konzernüberschusses von 43,3 Mio. € auf 37,5 Mio. € im laufenden Geschäftsjahr ist ausschließlich auf die im Vorjahr angefallenen Sondererträge zurückzuführen.

Vossloh-Konzern					
		Jan.-Sep. 2004	Jan.-Sep. 2003	3. Quartal 2004	3. Quartal 2003
Umsatz	Mio. €	642,7	634,5	235,5	243,4
EBITDA	Mio. €	86,0	88,8	37,8	28,7
EBIT	Mio. €	67,5	72,1	31,5	23,0
EBIT-Marge	%	10,5	11,4	13,4	9,4
EBT	Mio. €	56,4	62,8	26,4	19,9
Konzernüberschuss	Mio. €	37,5	43,3	18,2	12,2

Das Ergebnis je Aktie betrug im Berichtszeitraum 2,57 € gegenüber 3,06 € im entsprechenden Vergleichszeitraum des Vorjahres.



## Analyse des Konzernabschlusses

Europa ist nach wie vor Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Vossloh-Konzerns. Der Anteil der in Europa getätigten Umsätze lag sowohl im laufenden Geschäftsjahr als auch in 2003 bei rund 90 % des gesamten Konzernumsatzes. In Deutschland und dem übrigen Euroraum erreichten die Umsatzerlöse nicht das Niveau des Vorjahreszeitraums. Dies konnte aber durch eine Ausweitung des Absatzes im restlichen Europa mehr als kompensiert werden.

Umsatzerlöse nach Regionen					
		Jan.–Sep. 2004	Jan.–Sep. 2003	3. Quartal 2004	3. Quartal 2003
Deutschland	Mio. €	200,1	223,2	69,3	93,7
Übriges Euroland	Mio. €	252,0	285,4	92,1	96,0
Übriges Europa	Mio. €	141,0	63,3	58,7	24,8
<b>Europa gesamt</b>	<b>Mio.€</b>	<b>593,1</b>	<b>571,9</b>	<b>220,1</b>	<b>214,5</b>
Nordamerika	Mio. €	12,9	6,0	5,6	3,2
Mittel- und Südamerika	Mio. €	0,1	0,0	0,0	0,0
<b>Amerika gesamt</b>	<b>Mio.€</b>	<b>13,0</b>	<b>6,0</b>	<b>5,6</b>	<b>3,2</b>
<b>Asien</b>	<b>Mio.€</b>	<b>24,2</b>	<b>32,9</b>	<b>6,6</b>	<b>12,4</b>
<b>Übrige</b>	<b>Mio.€</b>	<b>12,4</b>	<b>23,7</b>	<b>3,2</b>	<b>13,3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>Mio.€</b>	<b>642,7</b>	<b>634,5</b>	<b>235,5</b>	<b>243,4</b>

Nach Erhalt weiterer rund 50 Mio. € im dritten Quartal 2004 sind nunmehr alle im Wege eines US-Private Placements am amerikanischen Kapitalmarkt aufgenommenen Fremdmittel an Vossloh ausgezahlt worden. Damit wurden dem Konzern Fremdmittel von insgesamt 240 Mio. USD beziehungsweise rund 200 Mio. € zugeführt. Die aufgenommenen Gelder sind in Höhe von 140 Mio. USD nach zehn Jahren und in Höhe von 100 Mio. USD nach zwölf Jahren endfällig rückzahlbar. Die Kapitalzahlungs- und Zinsströme wurden vollständig mit einem Zins- und Währungsswap in Euro gesichert. Dadurch werden die beiden Tranchen mit EUR-Festzinssätzen verzinst. Mit den erhaltenen Mitteln wurden zum einen kurzfristige Bankverbindlichkeiten abgelöst, zum anderen dient das Private Placement der Finanzierung zukünftiger Akquisitionsvorhaben.

Unter Berücksichtigung des US-Private Placements ist gegenüber dem 31. Dezember 2003 ein Anstieg der Finanzverbindlichkeiten von 209,0 Mio. € auf 325,3 Mio. € sowie ein Anstieg der flüssigen Mittel von 24,1 Mio. € auf 89,2 Mio. € zu verzeichnen. Daraus resultiert ein Anstieg der Bilanzsumme des Konzerns von 877,8 Mio. € zum Jahresende 2003 auf 999,1 Mio. € zum Berichtsstichtag.



Die Nettofinanzschuld erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2003 von 183,1 Mio. € auf jetzt 236,0 Mio. €. Dieser Anstieg beruhte im Wesentlichen auf der Finanzierung eines deutlich erhöhten Working Capitals.

Vossloh-Konzern				
		30.09.2004	31.12.2003	30.09.2003
Bilanzsumme	Mio. €	999,1	877,8	916,8
Eigenkapital	Mio. €	316,0	297,6	283,0
Eigenkapitalquote	%	31,6	33,9	30,9
Working Capital	Mio. €	303,4	242,7	232,3
Working Capital-Intensität <sup>1</sup>	%	35,4	26,6	27,5
Capital Employed	Mio. €	677,0	620,4	607,2
ROCE <sup>1</sup>	%	13,3	16,3	15,8
Eigenkapitalrendite <sup>1</sup>	%	23,8	29,0	29,6
Nettofinanzschuld	Mio. €	236,0	183,1	205,6
Net Gearing	%	74,7	61,5	72,7

<sup>1</sup> annualisiert

Aufgrund der gegenüber dem 30. September des Vorjahres von 30,9 % auf 31,6 % gestiegenen Eigenkapitalquote ist das Net Gearing, als Verhältnis von Nettofinanzschuld zu Eigenkapital, im Vorjahresvergleich lediglich um zwei Prozentpunkte von 72,7 % zum 30. September 2003 auf jetzt 74,7 % gestiegen.

Die Erhöhung des Working Capital von 242,7 Mio. € zum 31. Dezember 2003 auf jetzt 303,4 Mio. € beruhte auf vorgezogener Produktion im Geschäftsfeld Locomotives sowie auf rückläufigen erhaltenen Anzahlungen.

Die Erhöhung des Working Capital führte zu einer nahezu analogen Steigerung des Capital Employed, das mit 677,0 Mio. € deutlich über den Vergleichswerten zum 30. September 2003 (607,2 Mio. €) und zum 31. Dezember 2003 (620,4 Mio. €) lag. Der annualisierte Return on Capital Employed (ROCE) als Verhältnis von EBIT zu Capital Employed belief sich auf 13,3 % gegenüber 15,8 % im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Ohne Berücksichtigung der in 2003 erzielten Sondererträge lag der ROCE aber um 0,6 Prozentpunkte über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Der Auftragsbestand des Vossloh-Konzerns zum 30. September 2004 lag mit 954,0 Mio. € um 2,9 % über dem Auftragsbestand zum 30. September des Vorjahres von 927,2 Mio. €.

## Geschäftsbereich Rail Infrastructure

Mit 372,0 Mio. € entsprach der Umsatz des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure den im Vergleichszeitraum des Vorjahres erzielten Umsätzen. Das EBIT von 66,4 Mio. € lag geringfügig unter dem EBIT des Jahres 2003 von 67,5 Mio. €. Gleiches gilt für die EBIT-Marge, die mit 17,9 % lediglich 0,2 Prozentpunkte hinter der EBIT-Marge des Vorjahreszeitraums zurückblieb.

Rail Infrastructure					
		Jan.–Sep. 2004	Jan.–Sep. 2003	3. Quartal 2004	3. Quartal 2003
Umsatz	Mio. €	372,0	372,0	133,3	131,9
EBITDA	Mio. €	75,6	75,7	29,4	28,2
EBIT	Mio. €	66,4	67,5	26,4	25,4
EBIT-Marge	%	17,9	18,1	19,8	19,2

Im Geschäftsfeld Fastening Systems wurden in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres Umsatzerlöse in Höhe von 113,6 Mio. € erzielt. Auch wenn das sehr hohe Niveau des Vorjahres (117,1 Mio. €) nicht erreicht werden konnte, so wurden die Planungen damit doch deutlich übertroffen. Hierzu haben neben dem besser als geplant verlaufenen Inlandsgeschäft vor allem erhebliche Absätze in den Niederlanden, Griechenland und der Türkei beigetragen.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsfelds Switch Systems lagen mit 156,9 Mio. € rund 10 % über den vergleichbaren Vorjahresumsätzen von 143,1 Mio. €. Zu diesen Umsatzerlösen trugen unter anderem Projekte mit den französischen, portugiesischen und den englischen Staatsbahnen sowie die Lieferung von Weichensystemen für Metros und Straßenbahnen in Frankreich, Chile und Venezuela bei. Im abgelaufenen Quartal waren bedeutende Auftragseingänge über die Lieferung von Weichensystemen für eine Hochgeschwindigkeitsstrecke in Italien, für die französische Staatsbahn SNCF sowie für verschiedene Straßenbahn- und Metrostrecken insbesondere in Frankreich zu verzeichnen.

Im Geschäftsfeld Infrastructure Services betrugen die Umsatzerlöse des Berichtszeitraums 108,3 Mio. € gegenüber 119,7 Mio. € im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Nach wie vor schlagen sich hier Verzögerungen bei einigen großen Straßenbahnprojekten in Frankreich und Italien nieder. Das Geschäftsfeld konnte auch im abgelaufenen Quartal Aufträge zum Bau von Straßenbahnstrecken in Frankreich gewinnen, darunter ein umfangreiches Straßenbahnprojekt in Straßburg.

Das Working Capital stieg gegenüber dem 31. Dezember 2003 von 132,7 Mio. € auf 156,4 Mio. €. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen ein Anstieg der Forderungen und Vorräte im Geschäftsfeld Switch Systems. Der Return on Capital Employed (ROCE) des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure betrug trotz des gestiegenen Working Capitals noch rund 20 % und entsprach damit dem ROCE des Vorjahres.

Rail Infrastructure				
		30.09.2004	31.12.2003	30.09.2003
Working Capital	Mio. €	156,4	132,7	127,0
Working Capital-Intensität <sup>1</sup>	%	31,5	25,7	25,6
Anlagevermögen	Mio. €	288,2	285,7	282,7
Capital Employed	Mio. €	444,5	418,4	409,6
ROCE <sup>1</sup>	%	19,9	20,0	22,0

<sup>1</sup> annualisiert

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Motive Power überstiegen mit 227,9 Mio. € die vergleichbaren Umsätze des Vorjahres in Höhe von 224,1 Mio. € leicht.

Mit 7,4 Mio. € konnte das EBIT gegenüber -0,9 Mio. € im Vorjahreszeitraum erheblich gesteigert werden. Dementsprechend stieg die EBIT-Marge von -0,4 % im Vorjahr auf nunmehr 3,2 %.

Motive Power					
		Jan.–Sep. 2004	Jan.–Sep. 2003	3. Quartal 2004	3. Quartal 2003
Umsatz	Mio. €	227,9	224,1	86,6	97,2
EBITDA	Mio. €	14,8	5,6	9,3	3,8
EBIT	Mio. €	7,4	-0,9	6,6	1,5
EBIT-Marge	%	3,2	-0,4	7,6	1,5

Die Umsatzerlöse des Geschäftsfelds Vossloh Locomotives beliefen sich auf 166,4 Mio. € im Berichtszeitraum. Trotz einer Steigerung um 7,5 % gegenüber den Umsatzerlösen im Vorjahreszeitraum blieb der Absatz damit hinter den Erwartungen zurück. Dies gilt auch für den Auftragszugang, der weiterhin durch verschobene Vergaben europäischer Staatsbahnen sowie die Verzögerungen bei der Einführung der LKW Maut und die damit einhergehende Verunsicherung der Bahnbetreiber beeinflusst ist.

Der Umsatz des Geschäftsfelds Electrical Systems ist nach wie vor durch den Wegfall eines Großauftrags aufgrund technischer Probleme des für den Fahrzeugbau zuständigen Partners belastet. Mit 58,6 Mio. € lagen die Umsätze im Berichtszeitraum um 12,0 % unter den Umsatzerlösen des vergleichbaren Vorjahreszeitraums von 66,6 Mio. €. Wesentliche Projekte, die ihren Niederschlag im Umsatz des laufenden Jahres gefunden haben, umfassen die Lieferungen elektrischer Ausrüstungen für Straßenbahnen in Köln, Bonn, Düsseldorf und Bremen sowie die Auslieferung der letzten elektrischen Ausrüstungen für Trolleybusse der Athener Verkehrsbetriebe. Sowohl der Auftragseingang im laufenden Geschäftsjahr als auch der Auftragsbestand des Geschäftsfelds lagen über den jeweiligen Vergleichswerten des Vorjahres. Der Auftragsbestand enthält unter anderem die Lieferung von elektrischen Systemen für 188 Niederflur-Gelenktrolleybusse nach Vancouver, Kanada, sowie die Lieferung elektrischer Ausrüstungen für 30 Niederflur-Gelenktrolleybusse und zehn Niederflur-Doppelgelenktrolleybusse für den Einsatz in Genf.

Das Working Capital des Geschäftsbereichs Motive Power ist wegen erhöhter Anarbeitung und rückläufiger Kundenanzahlungen im Geschäftsfeld Locomotives von 100,2 Mio. € zum 31. Dezember 2003 auf 135,0 Mio. € zum 30. September 2004 gestiegen. Der annualisierte Return on Capital Employed lag mit 5,0 % schon deutlich über dem Wert des vergleichbaren Vorjahresstichtages (-0,7 %).

Motive Power				
		30.09.2004	31.12.2003	30.09.2003
Working Capital	Mio. €	135,0	100,2	100,8
Working Capital-Intensität <sup>1</sup>	%	44,4	29,8	33,7
Anlagevermögen	Mio. €	60,0	62,7	62,9
Capital Employed	Mio. €	195,0	162,9	163,7
ROCE <sup>1</sup>	%	5,0	9,4	-0,7

<sup>1</sup> annualisiert

## Geschäftsbereich Information Technologies

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Information Technologies lagen mit 42,6 Mio. € rund 8 % über den vergleichbaren Umsätzen des Vorjahreszeitraums von 39,3 Mio. €.

Information Technologies					
		Jan.–Sep. 2004	Jan.–Sep. 2003	3. Quartal 2004	3. Quartal 2003
Umsatz	Mio. €	42,6	39,3	15,6	14,7
EBITDA	Mio. €	3,4	3,6	1,6	1,0
EBIT	Mio. €	2,4	2,7	1,3	0,7
EBIT-Marge	%	5,6	6,9	8,3	4,8

Den größten Umsatzbeitrag lieferte wie in den vorangegangenen Quartalen das Projekt UIC Zugbus. Dabei handelt es sich um die Ausrüstung von Reisezugwagen der DB mit modernen Fahrgastinformationssystemen. Der Auftragseingang ist weiterhin durch den Vergabestopp der DB AG belastet. Jedoch ist damit zu rechnen, dass einige der aufgeschobenen Vergabeentscheidungen im 4. Quartal des laufenden Jahres getroffen werden. Das gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert niedrigere EBIT von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus verzögerten Abrechnungen.

Das Working Capital war mit 14,3 Mio. € gegenüber den Vorjahresstichtagen aufgrund gesunkener Kundenanzahlungen deutlich erhöht. Der entsprechende Anstieg des Capital Employed war die wesentliche Ursache für den Rückgang des ROCE von 19,7 % zum 30. September des Vorjahres auf 11,4 % zum Berichtsstichtag.

Information Technologies				
		30.09.2004	31.12.2003	30.09.2003
Working Capital	Mio. €	14,3	10,9	5,3
Working Capital-Intensität <sup>1</sup>	%	25,1	17,8	10,0
Anlagevermögen	Mio. €	13,8	13,0	13,0
Capital Employed	Mio. €	28,1	23,9	18,2
ROCE <sup>1</sup>	%	11,4	24,6	19,7

<sup>1</sup> annualisiert

Die Investitionen des Vossloh-Konzerns beliefen sich im Berichtszeitraum auf 19,8 Mio. € (Vorjahr: 16,9 Mio. €).

Sachinvestitionen					
		Jan.–Sep. 2004	Jan.–Sep. 2003	3. Quartal 2004	3. Quartal 2003
Rail Infrastructure	Mio. €	10,9	10,1	3,7	1,7
Motive Power	Mio. €	7,1	5,6	2,1	2,8
Information Technologies	Mio. €	1,0	0,8	0,5	0,3
Vossloh AG	Mio. €	0,8	0,4	0,7	0,3
<b>Gesamt</b>	<b>Mio. €</b>	<b>19,8</b>	<b>16,9</b>	<b>7,0</b>	<b>5,1</b>

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure lag der Schwerpunkt der Investitionen in den Geschäftseinheiten Infrastructure Services (5,7 Mio. €) und Switch Systems (4,0 Mio. €). Neben Ersatzinvestitionen in Höhe von ca. 3 Mio. € wurden Erweiterungsinvestitionen in Höhe von 4,6 Mio. € getätigt. Die größte Einzelinvestition betraf die Anschaffung neuer Ausrüstungen für den Oberleitungsbau bei Vossloh Infrastructure Services, Luxemburg, in Höhe von 1,0 Mio. €.

Die Investitionen des Geschäftsbereichs Motive Power entfielen mit 5,3 Mio. € auf die Geschäftseinheit Vossloh Locomotives sowie mit 1,7 Mio. € auf Vossloh Electrical Systems. Während es sich bei den Investitionen der Vossloh Locomotives fast ausschließlich um die Aktivierung von Entwicklungskosten handelt, beinhalten die Investitionen der Geschäftseinheit Vossloh Electrical Systems unter anderem den Erwerb eines Grundstücks am Standort Wien zur Errichtung eines neuen Betriebs- und Bürogebäudes.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten in den ersten neun Monaten 2004 betrugen 6,3 Mio. € gegenüber 5,1 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

#### Forschung & Entwicklung

Rund 50 % der Forschungs- und Entwicklungskosten fielen im Geschäftsfeld Electrical Systems an und betrafen unter anderem die Erprobung alternativer Energiespeicher und Antriebskonzepte sowie die Entwicklung eines Antriebsumrichters für zukünftige Stadtbahnssysteme.

Vossloh Fastening Systems hat eine neue Generation von Schienenbefestigungssystemen für Betonschwellen im Rahmen der weltweit größten Bahnfachmesse InnoTrans erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. In einem gemeinsamen Projekt der Geschäftsfelder Fastening Systems und Switch Systems wird eine Messeinheit zur Aufnahme von Gleisdaten entwickelt. Im Berichtszeitraum betrugen die Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €).

Im Rahmen eines Pilotprojekts hat der Geschäftsbereich Information Technologies den ersten auf der neuen E-Ink Technologie (elektronische Tinte) basierenden Anzeiger am Bahnhof Berlin-Ost installiert.

Zum 30. September 2004 beschäftigte der Vossloh-Konzern 4.310 Mitarbeiter und damit 15 Mitarbeiter mehr als zum Jahresende 2003.

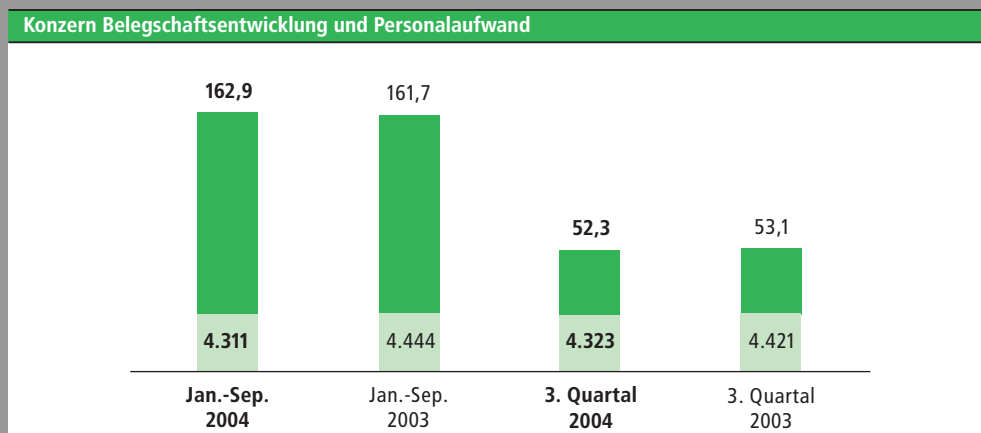
Mitarbeiter zum Stichtag		30.09.2004	31.12.2003	30.09.2003
Rail Infrastructure	Anzahl	2.823	2.824	2.931
Motive Power	Anzahl	1.171	1.169	1.177
Information Technologies	Anzahl	283	271	271
Vossloh AG	Anzahl	33	31	30
<b>Gesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>4.310</b>	<b>4.295</b>	<b>4.409</b>

Im Vergleich zum 30. September des Vorjahres ergibt sich ein Rückgang der Konzernbelegschaft um 99 Beschäftigte. Auch die durchschnittliche Beschäftigtenzahl liegt mit 4.311 Mitarbeitern in den ersten neun Monaten unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (4.444 Mitarbeiter). Der Rückgang der Belegschaft resultierte insbesondere aus der im letzten Jahr erfolgten Veräußerung von Randaktivitäten im Geschäftsbereich Rail Infrastructure.

Zum 30. September 2004 befanden sich deutschlandweit 69 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis.

In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres betrug der Personalaufwand im Konzern 162,9 Mio. € (Vorjahr: 161,7 Mio. €). Das entsprach einer Steigerung um 0,7 %. Der durchschnittliche Personalaufwand je Mitarbeiter erhöhte sich im Wesentlichen durch Tarifsteigerungen gegenüber der Vorjahresperiode um 3,8 % von 36,4 T € auf 37,8 T €. Der Umsatz pro Mitarbeiter stieg dagegen um 4,4 % von 142,8 T € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf jetzt 149,1 T € an.

Die Personalintensität, gemessen als Anteil des Personalaufwands an der Wertschöpfung, betrug in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres 69,8 % gegenüber 68,3 % im Vorjahreszeitraum. Hierbei bleibt zu berücksichtigen, dass in der Wertschöpfung des Vorjahres Sondererlöse von 14,5 Mio. € berücksichtigt waren. Ohne die Berücksichtigung dieser Sondererlöse ergab sich nach drei Quartalen eine um 2,9 Prozentpunkte niedrigere Personalintensität gegenüber dem Vorjahr.



Nachdem der Geschäftsverlauf bislang trotz der derzeitigen Investitionszurückhaltung einiger für die Bahnindustrie wesentlicher staatlicher und kommunaler Auftraggeber insgesamt zufrieden stellend war, sind wir zuversichtlich, die für 2004 geplanten Ertragsziele erreichen zu können. Wir gehen nach wie vor von einem Gesamtjahresumsatz in Höhe von 920 Mio. € aus.

Das erwartete Jahresergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) liegt unverändert bei 106 Mio. €. Damit würde sich das EBIT trotz der in diesem Jahr fehlenden Sondererlöse um beachtliche 5 % gegenüber dem Vorjahr verbessern.

Der Konzernüberschuss in 2004 soll 56,9 Mio. € erreichen.

Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 3,90 €. Der Return on Capital Employed (ROCE) sollte bei rund 16 % liegen und damit die Messlatte des Konzerns von 15 % wiederum übertreffen.

# Zwischenabschluss zum 30. September 2004

Gewinn- und Verlustrechnung  
Kapitalflussrechnung  
Bilanz  
Eigenkapitalveränderungsrechnung  
Erläuterungsbericht





## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2004

Mio. €	Jan.–Sep. 2004	Jan.–Sep. 2003	3. Quartal 1.7.–30.9.2004	3. Quartal 1.7.–30.9.2003
Umsatzerlöse	642,7	634,5	235,5	243,4
Herstellungskosten	504,3	506,5	179,7	193,4
Vertriebs- und Verwaltungskosten	79,1	75,3	28,0	27,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	6,3	5,1	2,0	1,7
Sonstiges Ergebnis	12,1	24,4	3,7	2,1
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>65,1</b>	<b>72,0</b>	<b>29,5</b>	<b>23,3</b>
Beteiligungsergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	0,9	0,5	0,3	0,1
übriges Beteiligungsergebnis	0,1	3,1	0,1	3,1
Erträge aus Wertpapieren und Finanzanlagen	0,0	0,1	0,0	0,1
übriges Finanzergebnis	1,4	-3,6	1,6	-3,6
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>67,5</b>	<b>72,1</b>	<b>31,5</b>	<b>23,0</b>
Zinsergebnis	-11,1	-9,3	-5,1	-3,1
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>56,4</b>	<b>62,8</b>	<b>26,4</b>	<b>19,9</b>
Ertragsteuern	18,3	18,6	8,2	7,3
<b>Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>38,1</b>	<b>44,2</b>	<b>18,2</b>	<b>12,6</b>
Anteile Konzernfremder	-0,6	-0,9	0,0	-0,4
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>37,5</b>	<b>43,3</b>	<b>18,2</b>	<b>12,2</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>				
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	2,57	3,06	1,25	0,83
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	2,56	3,04	1,24	0,83

# Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2004

Mio. €	Jan.–Sep. 2004		Jan.–Sep. 2003	
<b>Mittelabfluss aus der Geschäftstätigkeit</b>				
Konzernüberschuss		37,5		43,3
Anpassungen zur Überleitung vom Konzernüberschuss zum Mittelabfluss aus der Geschäftstätigkeit				
Anteile konzernfremder am Jahresüberschuss	0,6		0,9	
Abschreibungen	17,1		20,3	
Veränderung der latenten Steuern	1,3		-3,1	
Buchgewinne/-verluste (saldiert) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-3,2		-15,9	
Nicht ausgeschüttete Gewinne assoziierter Unternehmen	-0,8		-0,5	
Veränderung passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,8		0,8	
Veränderung Forderungen	-5,1		-23,5	
Veränderung Vorräte	-42,6		-38,6	
Veränderung aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	-8,3		-1,5	
Veränderung Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-26,9		5,0	
Summe der Anpassungen		-67,1		-56,1
Nettomittelabfluss aus der Geschäftstätigkeit		-29,6		-12,8
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit</b>				
Mittel aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	5,4		1,1	
Mittel aus dem Abgang von Finanzanlagen	3,1		5,0	
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-19,2		-16,9	
Investitionen in Finanzanlagen (zuzüglich liquider Mittel erworbener Beteiligungen)	-6,5		-7,3	
Mittelzufluss aus dem Abgang von kurzfristigen Wertpapieren	1,7		2,7	
Mittelzufluss aus der Veräußerung von Beteiligungen	4,5		48,5	
Nettomittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit		-11,0		33,1
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>				
Zufüsse aus Kapitalerhöhungen	0,0		2,4	
Nettokreditaufnahme durch Wechselfinanzierungen	0,5		2,3	
Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten	3,9		-20,1	
Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten	121,2		-14,2	
Veränderung eigener Anteile	0,0		18,8	
Dividendenzahlungen	-19,0		-17,2	
Veränderung Anteile Dritter aufgrund von Dividendenzahlungen	-0,9		-0,5	
Nettomittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit		105,7		-28,5
Nettomittelzufluss		65,1		-8,2
Abgang/Zugang liquider Mittel aus Ent- und Erstkonsolidierung		0,0		0,3
Liquide Mittel am Periodenanfang		24,1		35,8
Liquide Mittel am Periodenende		89,2		27,9

## Aktiva

Mio. €	30.09.2004	31.12.2003	30.09.2003
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>393,1</b>	<b>398,5</b>	<b>404,7</b>
Immaterielle Vermögenswerte	272,8	272,8	272,7
Sachanlagen	88,1	87,9	84,3
nicht betrieblich genutzte Grundstücke	6,9	7,1	7,3
Finanzanlagen	5,8	9,8	10,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	2,7	1,0	1,0
At-equity Beteiligungen	1,1	0,9	1,0
Übrige Beteiligungen und Wertpapiere	1,9	5,5	6,3
Ausleihungen	0,1	2,4	2,3
<b>Anlagevermögen</b>	<b>373,6</b>	<b>377,6</b>	<b>374,9</b>
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6,7	5,7	5,5
Latente Steuerforderungen	12,8	15,2	24,3
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>606,0</b>	<b>479,3</b>	<b>512,1</b>
Vorräte	205,1	158,1	176,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	238,5	257,8	254,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6,0	3,3	1,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	67,1	34,2	51,7
Kurzfristige Wertpapiere	0,1	1,8	0,1
Liquide Mittel	89,2	24,1	27,9
	<b>999,1</b>	<b>877,8</b>	<b>916,8</b>

## Passiva

Mio. €	30.09.2004	31.12.2003	30.09.2003
<b>Konzern-Eigenkapital</b>	<b>316,0</b>	<b>297,6</b>	<b>283,0</b>
Gezeichnetes Kapital	37,4	37,4	37,1
Kapitalrücklagen	37,8	37,8	36,0
Eigene Anteile	-1,1	-1,1	-1,1
Gewinnrücklagen	204,0	167,6	168,1
Konzerngewinnvortrag	0,1	0,0	0,0
Konzernüberschuss	37,5	55,5	43,3
Sonstige Eigenkapitalpositionen	-5,1	-5,2	-5,1
Anteile im Fremdbesitz	5,4	5,6	4,7
<b>Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>	<b>315,4</b>	<b>211,2</b>	<b>192,2</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	250,1	138,2	123,3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6,7	6,4	14,7
Pensionsrückstellungen	15,6	18,5	15,9
Sonstige langfristige Rückstellungen	36,2	39,6	29,8
Latente Steuern	6,8	8,5	8,5
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>	<b>367,7</b>	<b>369,0</b>	<b>441,6</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	75,2	70,8	110,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	121,6	152,3	165,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4,3	3,0	3,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	105,9	83,0	100,4
Kurzfristige Rückstellungen	60,7	59,9	62,3
	<b>999,1</b>	<b>877,8</b>	<b>916,8</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklage	Konzerngewinnvortrag	Konzernüberschuss	Sonstige Eigenkapitalpositionen	Anteile im Fremdbesitz	Gesamt
<b>Stand 1.01.2003</b>	<b>36,8</b>	<b>29,5</b>	<b>-15,5</b>	<b>131,8</b>	<b>0,3</b>	<b>52,4</b>	<b>-4,1</b>	<b>4,8</b>	<b>236,0</b>
Vortrag auf neue Rechnung					52,4	-52,4			0,0
Dividendenzahlungen					-17,2			-0,5	-17,7
Einstellung in die Gewinnrücklagen				35,5	-35,5				0,0
Kapitalerhöhung aus dem Mitarbeiteroptionsprogramm	0,3	2,1							2,4
Verkauf eigener Anteile		4,4	14,4						18,8
Veränderung durch Erst- und Entkonsolidierungen				0,8					0,8
Periodenüberschuss 1.-3. Quartal 2003						43,3		0,9	
Erfolgsneutrale Anpassung der sonstigen Eigenkapitalpositionen							-1,0	-0,5	
Gesamtgewinn						43,3	-1,0		42,3
Anteile im Fremdbesitz								0,4	0,4
<b>Stand 30.09.2003</b>	<b>37,1</b>	<b>36,0</b>	<b>-1,1</b>	<b>168,1</b>	<b>0,0</b>	<b>43,3</b>	<b>-5,1</b>	<b>4,7</b>	<b>283,0</b>
Veränderung durch Erst- und Endkonsolidierung				-0,5					-0,5
Kapitalerhöhung aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0,3	1,8							2,1
Periodenüberschuss 4. Quartal 2003						12,2		1,3	
Erfolgsneutrale Anpassung der sonstigen Eigenkapitalpositionen							-0,1	-0,4	
Gesamtgewinn						12,2	-0,1		12,1
Anteile im Fremdbesitz								0,9	0,9
<b>Stand 31.12.2003</b>	<b>37,4</b>	<b>37,8</b>	<b>-1,1</b>	<b>167,6</b>	<b>0,0</b>	<b>55,5</b>	<b>-5,2</b>	<b>5,6</b>	<b>297,6</b>
Vortrag auf neue Rechnung					55,5	-55,5			0,0
Dividendenzahlung					-19,0			-0,9	-19,9
Einstellung in die Gewinnrücklagen				36,4	-36,4				0,0
Veränderung durch Konsolidierung								-0,1	-0,1
Periodenüberschuss 1.-3. Quartal 2004						37,5		0,6	
Erfolgsneutrale Anpassung der sonstigen Eigenkapitalpositionen							0,1	0,2	
Gesamtgewinn						37,5	0,1		37,6
Anteile im Fremdbesitz								0,8	0,8
<b>Stand 30.09.2004</b>	<b>37,4</b>	<b>37,8</b>	<b>-1,1</b>	<b>204,0</b>	<b>0,1</b>	<b>37,5</b>	<b>-5,1</b>	<b>5,4</b>	<b>316,0</b>

Der Quartalsabschluss zum 30. September 2004 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) in Euro erstellt worden. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt und angepasst. Der Quartalsabschluss erfüllt sämtliche Anforderungen des DRS Nr. 6 des DRSC (Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee).

## (1) Vorbemerkungen

Zum Vossloh-Konzernabschluss gehören die Abschlüsse der Vossloh AG und grundsätzlich sämtlicher verbundener Unternehmen.

## (2) Konsolidierungskreis

Zum 30. September 2004 wurden 42 Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Gesellschaft wurde gemäß der Equity Methode berücksichtigt, während 24 Gesellschaften und Arbeitsgemeinschaften anteilmäßig einbezogen wurden.

Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurden 22 Gesellschaften, an denen die Vossloh AG zum Abschlussstichtag mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit hielt, nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Gegenüber den zum 31. Dezember 2003 im US-GAAP Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich durch die Anwendung der IFRS insbesondere Unterschiede in der Bilanzierung folgender Sachverhalte:

## (3) Geänderte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nicht auftragsbezogene Entwicklungskosten wurden bisher gemäß FAS 2 grundsätzlich als Aufwand der laufenden Periode gezeigt. Nach IAS 38 sind Entwicklungskosten dann als immaterielle Vermögenswerte zu aktivieren, wenn dem Vossloh-Konzern aus der Herstellung der entwickelten Produkte ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und die der Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten sind. Die aktivierten Entwicklungskosten werden planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

### (3.1) Entwicklungskosten

Nach FAS 121 und 141 waren Zuschreibungen auf das Sachanlagevermögen, die vorherige außerplanmäßige Abschreibungen bei Wegfall des Grundes kompensieren, nicht erlaubt. Nach IAS 36 sind Wertaufholungszuschreibungen auf den fortgeführten Buchwert vor außerplanmäßigen Abschreibung zwingend vorzunehmen.

### (3.2) Zuschreibungen auf das Sachanlagevermögen

Bislang wurden lediglich langfristige Fertigungsaufträge, bei denen sich die Auftragsabwicklung über einen Zeitraum von mehr als ein Jahr erstreckt, nach der Percentage of Completion Methode (PoC-Methode) abgebildet. Nach IAS 11 sind nunmehr alle Aufträge, die eine kundenspezifische Fertigung zum Gegenstand haben (Fertigungsaufträge), unabhängig von der Dauer der Auftragsabwicklung nach der PoC-Methode zu bilanzieren. Bei Fertigungsaufträgen, die bisher nicht von der PoC-Methode erfasst wurden, trat die Gewinnrealisierung erst mit erfolgter Lieferung bzw. Abnahme des Gesamtauftrages oder abrechenbarer Teilleistungen ein (Completed Contract-Methode). Die Anwendung der PoC-Methode auf diese Fertigungsaufträge führt zu einer Teilgewinnrealisierung nach dem Leistungsfortschritt, soweit eine hinreichend sichere Ermittlung der Gesamterlöse, Gesamtkosten und des Fertigstellungsgrades möglich ist.

### (3.3) Fertigungsaufträge

**(3.4) Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer**

Gemäß IAS/IFRS und US-GAAP sind die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Methode") zu bilden. Sowohl nach US-GAAP als auch nach IAS ist es zulässig, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erst dann erfolgswirksam zu erfassen, wenn Sie außerhalb einer bestimmten Bandbreite des gesamten Verpflichtungsumfanges liegen (Korridor-Methode). IFRS 1 ("First Time Adoption of International Financial Reporting Standards") ermöglicht im Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS trotz einer späteren Anwendung der Korridor Methode die Pensionsrückstellungen auf den vollen Verpflichtungsumfang ("Defined Benefit Obligation") aufzustocken. Dieses Wahlrecht wurde in Anspruch genommen. In der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003 sind somit keine ungetilgten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste vorhanden, die bilanzierten Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer entsprechen dem vollen Verpflichtungsumfang.

**(3.5) Unternehmenserwerbe**

Im Rahmen der Umstellung auf die IAS/IFRS wendet Vossloh den kürzlich verabschiedeten IFRS 3 "Business Combinations" an. Dieser Standard sieht die ertragswirksame Vereinnahmung negativer Firmenwerte vor. Nach FAS 141 sehen die US-GAAP die Absetzung negativer Firmenwerte vom Wertansatz bestimmter erworbener langfristiger Vermögensgegenstände des Anlagevermögens vor.

Unterschiede zwischen den nach US-GAAP ausgewiesenen Firmenwerten und den Firmenwerten nach IFRS ergeben sich weiterhin aus Auswirkungen der IFRS Anpassungen auf das Eigenkapital der erworbenen Unternehmen im Erwerbszeitpunkt. Aufgrund der Anwendung des IFRS 3 ergeben sich für Vossloh keine weitergehenden Anpassungserfordernisse hinsichtlich der Folgebewertung der Firmenwerte.

**(4) Überleitungsrechnung**

Die erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards führt aufgrund der Anpassung der Vorjahresvergleichswerte zu Abweichungen zwischen dem für die Vergleichsperioden nach IAS/IFRS dargestellten Konzerneigenkapital und Konzernüberschuss und den entsprechenden, bisher nach US-GAAP für diese Perioden ausgewiesenen Werten.

Dabei wurden die Vergleichswerte so ermittelt, als ob die IAS/IFRS schon immer angewandt wurden. Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge zwischen den Bilanzwerten des zum 31. Dezember 2002 aufgestellten Konzernabschlusses nach US-GAAP und der zum 1. Januar 2003 aufgestellten IFRS Eröffnungsbilanz wurden erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen berücksichtigt.

Gemäß IFRS 1 (First Time Adoption of International Financial Reporting Standards) wird nachfolgend das Konzerneigenkapital nach IFRS auf das Konzerneigenkapital nach US-GAAP übergeleitet:

Mio. €	Anmerkung	31.12.2003	30.09.2003	01.01.2003
<b>Eigenkapital einschließlich Anteile Fremder nach US-GAAP</b>		<b>297,9</b>	<b>285,6</b>	<b>238,6</b>
Aktivierung Entwicklungskosten	4.1	0,4	-1,5	0,0
Zuschreibung Sachanlagen	4.2	0,8	1,0	1,5
Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der PoC-Methode	4.3	6,2	7,4	8,4
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	4.4	-0,7	-0,8	-2,1
Unternehmenserwerbe	4.5	-3,4	-2,8	-4,1
Übrige Anpassungen		-1,7	-2,1	-2,1
Steuerwirkung der Anpassungen	4.6	-1,9	-3,8	-4,2
<b>Eigenkapital nach IFRS</b>		<b>297,6</b>	<b>283,0</b>	<b>236,0</b>



Die Auswirkungen der Anpassungen auf die IAS/IFRS auf den Konzernüberschuss ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. €	Anmerkung	01.01.–31.12.2003	01.01.–30.09.2003	01.07.–30.09.2003
<b>Konzernüberschuss nach US-GAAP</b>		<b>55,0</b>	<b>44,3</b>	<b>13,0</b>
Aktivierung Entwicklungskosten	4.1	0,4	-1,5	-0,9
Zuschreibung Sachanlagen	4.2	-0,7	-0,5	-0,2
Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der PoC-Methode	4.3	-2,1	-0,4	-0,4
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	4.4	0,4	0,4	0,0
Unternehmenserwerbe	4.5	0,0	0,3	0,1
übrige Anpassungen		0,0	0,3	0,3
Steuerwirkung der Anpassungen	4.6	2,5	0,4	0,3
<b>Konzernüberschuss nach IFRS</b>		<b>55,5</b>	<b>43,3</b>	<b>12,2</b>

Aus der Aktivierung und planmäßigen Abschreibung der Entwicklungskosten resultiert eine zeitlich andere Verteilung des Entwicklungsaufwands. Der Posten beinhaltet Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Fertigung von Lokomotiven.

#### (4.1) Entwicklungskosten

Die Berücksichtigung der Zuschreibung auf das Sachanlagevermögen in der Eröffnungsbilanz zieht höhere Abschreibungen in den Folgeperioden nach sich.

#### (4.2) Zuschreibung Sachanlagen

Die Anwendung der PoC-Methode auf Fertigungsaufträge, die nach US-GAAP nicht nach dieser Methode bilanziert wurden, führt zu einer zeitlichen Vorverlagerung von Umsatzerlösen und Gewinnen. Aus angearbeiteten Fertigungsaufträgen resultieren erfolgsneutral in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003 berücksichtigte Teilgewinne von 8,4 Mio. € vor Steuern. Für das Gesamtjahr 2003 bedeutet die zeitlich verschobene Gewinnrealisierung eine Gewinnminderung vor Steuern von 2,1 Mio. € gegenüber der Bilanzierung nach US-GAAP. In diesen Beträgen sind Auswirkungen auf die Zwischengewinneliminierung und umsatzabhängig gebildete Rückstellungen enthalten.

#### (4.3) PoC-Methode

Die erfolgsneutrale Aufstockung der Pensionsrückstellungen auf den vollen Verpflichtungsumfang in der IFRS Eröffnungsbilanz führt zu einem Wegfall der Amortisation der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und damit zu niedrigeren Aufwendungen aus Altersversorgung in der Folgezeit.

#### (4.4) Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Aus der Kapitalkonsolidierung der Ende 2002 erworbenen Kiepe-Gruppe ergibt sich im Eigenkapital der IAS/IFRS Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003 ein Unterschiedsbetrag zu US-GAAP von insgesamt 4,1 Mio. €. Der Betrag resultiert im Wesentlichen aus einem im Erwerbszeitpunkt veränderten Eigenkapital der erworbenen Unternehmen aus der Anwendung der PoC-Methode und eines entsprechend veränderten Firmenwertes (siehe auch Erläuterungen zur PoC-Methode unter 4.3).

#### (4.5) Unternehmenserwerbe

Der zum 31. Dezember 2003 ausgewiesene Unterschiedsbetrag von insgesamt 3,4 Mio. € enthält eine Erhöhung des Eigenkapitals nach IFRS von 0,6 Mio. € aus der Kapitalkonsolidierung der Vossloh Skamo Sp.z o.o.. Der nach US-GAAP mit dem Anlagevermögen verrechnete Firmenwert wird in Anpassung auf den IFRS 3 nunmehr unter den Gewinnrücklagen berücksichtigt.

Der Posten enthält alle Steuerwirkungen aus obigen Anpassungen auf die IFRS. Für die Berechnung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften wurde ein Steuersatz von 40 % herangezogen. Im Ausland wurde der jeweils maßgebliche nationale Steuersatz berücksichtigt.

#### (4.6) Steuerwirkung

### (5) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel des Vossloh-Konzerns. Die Zahlungsmittel umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten. Die in der Kapitalflussrechnung dargestellten Zahlungsströme des Vorjahresquartals aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit haben sich durch die IAS Umstellung gegenüber der Kapitalflussrechnung nach US-GAAP nur unwesentlich verändert.

### (6) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

		Jan.–Sep. 2004	Jan.–Sep. 2003
Gewichtet durchschnittliche Anzahl der Aktien	Stück	14.604.608	14.132.823
Verwässerungseffekte aus Bezugsrechten der Mitarbeiter und Führungskräfte	Stück	41.275	99.944
Gewogene durchschnittliche Anzahl der Aktien – verwässert –	Stück	14.645.883	14.232.767
Konzernüberschuss	Mio. €	37,5	43,3
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>	€	<b>2,57</b>	<b>3,06</b>
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	2,56	3,04

### (7) Segmentinformationen

Das primäre Berichtsformat der Segmentberichterstattung orientiert sich an den unterscheidbaren Teilaktivitäten des Vossloh-Konzerns. Diese gliedern sich in drei Geschäftsbereiche. Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure sind die Geschäftseinheiten Vossloh Switch Systems, Vossloh Fastening Systems und Vossloh Infrastructure Services zusammengefasst. Die Geschäftseinheiten Vossloh Locomotives, Vossloh Electrical Systems und Vossloh Services bilden den Geschäftsbereich Motive Power. Die Entwicklung und der Vertrieb von Betriebsleittechnik, Fahrgastinformations- und Planungssystemen sowie Signaltechnik stellen den Geschäftsbereich Information Technologies dar. Der geographische Schwerpunkt bei den Produktionsgesellschaften liegt in Deutschland und Frankreich; darüber hinaus bestehen Produktions- und Vertriebsgesellschaften in 26 weiteren Ländern. Die Rechnungslegungsmethoden sind für alle Segmente identisch. Die für die einzelnen Segmente dargestellten Informationen verstehen sich vor Konsolidierung.

### (8) Sonstige Angaben

Die Haftungsverhältnisse haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2003 um 2,2 Mio. € auf 6,8 Mio. € verringert. Die Haftungsverhältnisse resultieren überwiegend aus Bürgschaftsverhältnissen und aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Segmentinformationen								
		Rail Infrastructure	Motive Power	Information Technologies	Zwischen- holding/ Konsolidierung	Rail Technology	Unternehmens- zentrale/ Konsolidierung	Konzern
<b>Umsatzerlöse</b>								
Jan.–Sep. 2004	Mio. €	372,0	227,9	42,6	–0,1	642,4	0,3	642,7
Jan.–Sep. 2003	Mio. €	372,0	224,1	39,3	–1,1	634,3	0,2	634,5
<b>3. Quartal 2004</b>	Mio. €	133,3	86,6	15,6	–0,0	235,5	0,0	235,5
3. Quartal 2003	Mio. €	131,9	97,2	14,7	–0,4	243,4	0,0	243,4
<b>Abschreibungen<sup>1</sup></b>								
Jan.–Sep. 2004	Mio. €	9,2	7,4	1,0	0,0	17,6	0,9	18,5
Jan.–Sep. 2003	Mio. €	8,2	6,5	0,9	0,0	15,6	1,1	16,7
<b>3. Quartal 2004</b>	Mio. €	3,0	2,7	0,3	0,0	6,0	0,3	6,3
3. Quartal 2003	Mio. €	2,8	2,3	0,3	–0,1	5,3	0,4	5,7
<b>Zinsergebnis</b>								
Jan.–Sep. 2004	Mio. €	–5,5	–4,0	–0,5	–8,0	–18,0	6,9	–11,1
Jan.–Sep. 2003	Mio. €	–7,3	–3,3	–0,4	–5,9	–16,9	7,6	–9,3
<b>3. Quartal 2004</b>	Mio. €	–1,7	–1,4	–0,2	–2,7	–6,0	0,9	–5,1
3. Quartal 2003	Mio. €	–2,1	–1,2	–0,1	–2,1	–5,5	2,4	–3,1
<b>EBIT</b>								
Jan.–Sep. 2004	Mio. €	66,4	7,4	2,4	–1,7	74,5	–7,0	67,5
Jan.–Sep. 2003	Mio. €	67,5	–0,9	2,7	–1,7	67,6	4,5	72,1
<b>3. Quartal 2004</b>	Mio. €	26,4	6,6	1,3	–0,8	33,5	–2,0	31,5
3. Quartal 2003	Mio. €	25,4	1,5	0,7	–0,8	26,8	–3,8	23,0
<b>EBT</b>								
Jan.–Sep. 2004	Mio. €	60,9	3,4	1,9	–9,7	56,5	–0,1	56,4
Jan.–Sep. 2003	Mio. €	60,2	–4,2	2,3	–7,6	50,7	12,1	62,8
<b>3. Quartal 2004</b>	Mio. €	24,6	5,2	1,0	–3,3	27,5	–1,1	26,4
3. Quartal 2003	Mio. €	23,2	0,3	0,7	–2,9	21,3	–1,4	19,9
<b>Jahresergebnis<sup>2</sup></b>								
Jan.–Sep. 2004	Mio. €	38,4	2,6	1,1	–5,8	36,3	1,2	37,5
Jan.–Sep. 2003	Mio. €	36,0	–2,6	1,3	–4,5	30,2	13,1	43,3
<b>3. Quartal 2004</b>	Mio. €	16,3	3,1	0,6	–2,1	17,9	0,3	18,2
3. Quartal 2003	Mio. €	14,2	0,2	0,3	–1,8	13,0	–0,9	12,2
<b>Sachinvestitionen</b>								
Jan.–Sep. 2004	Mio. €	10,9	7,1	1,0	0,0	19,0	0,8	19,8
Jan.–Sep. 2003	Mio. €	10,1	5,6	0,8	0,0	16,5	0,4	16,9
<b>3. Quartal 2004</b>	Mio. €	3,7	2,1	0,5	–0,1	6,2	0,8	7,0
3. Quartal 2003	Mio. €	1,7	2,8	0,3	1,5	6,4	–1,2	5,1
<b>Capital Employed</b>								
30.09.2004	Mio. €	444,5	195,0	28,1	242,1	909,8	–232,8	677,0
31.12.2003	Mio. €	418,4	162,9	23,9	243,8	849,0	–228,6	620,4
<b>Gesamtvermögen</b>								
30.9.2004	Mio. €	594,0	297,9	38,3	260,8	1.191,0	–191,9	999,1
31.12.2003	Mio. €	572,7	276,9	47,6	241,7	1.138,9	–261,1	877,8
<b>Mitarbeiter im Periodendurchschnitt</b>								
Jan.–Sep. 2004	Anzahl	2.820	1.179	279	0	4.278	33	4.311
Jan.–Sep. 2003	Anzahl	2.968	1.177	270	0	4.415	29	4.444

<sup>1</sup> ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen

<sup>2</sup> Vor Ergebnisabführungen

## Organe der Vossloh AG

<b>Vorstand</b>	Burkhard Schuchmann, Vorsitzender Milagros Caiña-Lindemann Werner Andree
<b>Aufsichtsrat</b>	Dipl.-Volkswirt Dr. rer. pol. Karl Josef Neukirchen, ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der mg technologies ag, Bad Homburg, Vorsitzender
	Dipl.-Kfm. Dr. Jürgen Blume Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Bad Bentheim, stellv. Vorsitzender
	Wolfgang Klein, Galvaniseur, Werdohl
	Wilfried Köpke, Konstrukteur, Kiel
	Peter Langenbach, Rechtsanwalt, Wuppertal
	Dr. Anselm Raddatz, Rechtsanwalt, Düsseldorf

## Termine 2004

Pressekonferenz	9. Dezember 2004
DVFA-Analystenkonferenz	9. Dezember 2004

## Termine 2005

Veröffentlichung Abschlusszahlen 2004	18. März 2005
Pressekonferenz	18. März 2005
DVFA-Analystenkonferenz	18. März 2005
Hauptversammlung	25. Mai 2005

## Investor Relations

Ansprechpartner	Christiane Konrad
E-Mail	investor.relations@ag.vossloh.com
Telefon	+49 (0) 23 92 / 52-249
Telefax	+49 (0) 23 92 / 52-264

## Infos zur Vossloh-Aktie

ISIN	DE0007667107
Handelsplätze	XETRA, Düsseldorf, Frankfurt, Berlin, Bremen, Hamburg, Hannover, Stuttgart, München
Index	MDAX
Anz. ausstehende Aktien zum 30.09.2004	14.605.232
Aktienkurs (30.09.2004)	31,45 €
Kurshoch/-tief Jan.–Sep. 2004	47,68 €/30,92 €
Reuterskürzel	VOSG.F
Bloombergkürzel	VOS GF